

Handbuch Präventive Psychiatrie

Forschung - Lehre - Versorgung

Bearbeitet von
Joachim Klosterkötter, Wolfgang Maier

1 2017. Buch. 496 S. Hardcover
ISBN 978 3 7945 3050 2
Format (B x L): 16,5 x 24 cm

[Weitere Fachgebiete > Medizin > Sonstige Medizinische Fachgebiete > Psychiatrie,
Sozialpsychiatrie, Suchttherapie](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Geleitwort I

Prävention in der Psychiatrie hat eine neue Dynamik gewonnen. Zugleich blickt sie auf eine lange Tradition zurück. Vor etwa einem Jahrhundert führten entsprechende Beobachtungen und Maßnahmen zur Bekämpfung von Skorbut, Pellagra und progressiver Paralyse. Dank der erfolgreichen Prävention von Begleiterkrankungen wie Depressionen, Psychosen und Demenz gelang es, das Muster psychischer Störungen bei Menschen in den großen Heilanstalten in Europa und den USA nachhaltig zu verändern. In den letzten Jahrzehnten ließen sich mithilfe neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse zu den genetischen, biologischen, psychologischen und sozialen Aspekten psychischer Störungen Fortschritte bei Therapie und Heilung verzeichnen. Diese Erkenntnisse tragen auch heute noch zur Prävention von Störungen der Psyche bei.

Das Modell der öffentlichen Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention betont den Bedarf an Interventionen auf mehreren ökologischen Ebenen, die sich im Hinblick auf ihre jeweilige Nähe zum Menschen unterscheiden. So können Interventionen auf individueller Ebene und damit nahe an den Betroffenen und ihrem Verhalten ansetzen. Sie können aber auch auf familiärer Ebene erfolgen, sich an bestimmte Bevölkerungsgruppen richten oder auf die Gesamtgesellschaft abzielen. Maßnahmen, die näher an den Betroffenen ansetzen, sind einerseits eher auf die Bedürfnisse von Menschen abgestimmt, die ein erhöhtes Risiko für bestimmte Störungen der Psyche aufweisen. Andererseits lässt sich dabei mit höherer Wahrscheinlichkeit Nutzen aus zunehmend präziserem Wissen über Pathogenese und

Symptomatik psychischer Erkrankungen ziehen. Im Rahmen der gesundheitlichen Primärversorgung oder anderer sozialdienstlicher Angebote lässt sich z. B. erkennen, wenn eine Person ein hohes Risiko für psychische Störungen aufweist. Bei besonders gefährdeten Personen kann u. a. festgestellt werden, dass sie unter widrigen Umständen leben (z. B. Flüchtlinge), woraufhin entsprechende Maßnahmen möglich sind, um das Risiko für zahlreiche Störungen wie Depressionen, Ängste und posttraumatische Syndrome zu senken. Ergänzt werden Interventionen dieser Art durch universelle Strategien zur Gesundheitsförderung und Prävention, die sich an die Gesamtgesellschaft richten. Es sind in der Tat, wie dies die Herausgeber dieses wichtigen neuen Buches betonen, unterschiedliche Sprachen, die man in diesen verschiedenen Aktionsbereichen spricht. Sie haben Recht damit, dass wir eine gemeinsame Sprache sprechen und allen Möglichkeiten der Prävention gleichermaßen unsere Aufmerksamkeit zuwenden müssen. Das gilt insbesondere auch für die störungsspezifischen Präventionsstrategien, zu denen uns die jüngsten Fortschritte der biologischen, medizinischen und epidemiologischen Forschung aufschlussreiche Ergebnisse liefern.

Wie bei der Gesundheitsförderung und mehr allgemeinen Krankheitsprävention lassen sich mit dem breiten Ansatz von Interventionen auf gesamtgesellschaftlicher Ebene Verbesserungen für größere Gruppen der Bevölkerung erzielen. Die angewandten Strategien sind hierbei auf soziale, wirtschaftliche, kulturelle oder den Lebensstil betreffende Faktoren gerichtet. Je nach den sozialen

Umständen einer Person oder Bevölkerungsgruppe können dieselben Maßnahmen oder Interventionen die Gesundheit fördern oder Krankheiten vorbeugen oder in manchen Fällen sogar beides bewirken. Wir wissen zunehmend mehr über die einzelnen Arten von Interventionen und ihre Anwendungsbereiche, etwa in Familien und Schulen, die bei der Förderung seelischer Gesundheit und der Prävention von Depressionen, Angststörungen oder anderen psychischen Erkrankungen eine zentrale Rolle spielen. Wissenschaftliche Untersuchungen ermöglichen immer tiefere Einblicke in einzelne Teilaspekte wie z. B. die Bedeutung effektiver Kindererziehung für die Entwicklung seelischer Gesundheit. Auch wissen wir heute zunehmend mehr über die verheerenden Auswirkungen von Kindesmisshandlung auf die Entwicklung psychischer Gesundheitsprobleme bei Kindern und Erwachsenen.

Das Wissen um die tiefgreifenden Langzeitfolgen verschiedener Arten von Kindesmisshandlung für die körperliche und seelische Gesundheit wächst beständig. Auf Grundlage dieser Kenntnisse werden inzwischen Maßnahmen zur Prävention von Kindesmisshandlung und ihren Folgen entwickelt und erprobt. Auf mehreren Ebenen stehen verschiedene Arten von Interventionen zur Verfügung, die sich für diverse Kontexte eignen. Sie reichen von Verfahrensweisen zur Kontrolle von Substanzmissbrauch über Trainingsmaßnahmen zur Erlangung von Lebenskompetenz und Beziehungsfähigkeit bei Mädchen und Jungen in Schulen bis hin zu Hilfeleistungen für Familien in Schwierigkeiten und Schulungsmaßnahmen zur Erhöhung des diesbezüglichen Problembewusstseins für das Personal von Gesundheits- und sozialen Diensten. Weitere aktuelle Forschungsfelder liefern wichtige neue Erkenntnisse zu den

Auswirkungen unterschiedlicher Traumata auf Kinder einschließlich auch ihrer Wechselwirkungen mit den jeweiligen individuellen Anlagen und den sich daraus ergebenden unterschiedlichen Entwicklungswegen. Das Ergebnis kann in einer noch ausreichenden seelischen Gesundheit oder eben in einer ganzen Reihe von spezifischen psychischen Störungen bestehen.

Erkenntnisse dieser Art sind also wichtig und ermöglichen es, im Bereich der Prävention psychischer Störungen Neuland zu betreten.

Die Publikation dieses Buches verschafft uns einen Überblick über alle Fakten und Erfahrungen, denen bei diesem Schritt besondere Relevanz zukommt. Dabei wird der Wert des Buches noch dadurch gesteigert, dass einleitend die Grundlagen der präventiven Psychiatrie dargelegt werden und abschließend bisweilen vernachlässigten Überlegungen zu den rechtlichen, ethischen und wirtschaftlichen Aspekten dieser Disziplin die verdiente Aufmerksamkeit gewidmet wird. Ich sehe der Veröffentlichung dieses Werkes daher mit großer Freude entgegen. Es besitzt das Potenzial, das Feld einen wichtigen Schritt voranzubringen und dadurch den derzeitigen Beitrag von Prävention zur Verbesserung der psychischen Gesundheit weltweit auf ein neues Niveau anzuheben.

Professor Helen Herrman

MD, MBBS, BMedSc, FRANZCP, FFPH
(UK), FAFPHM

Director of Research at Orygen Youth
Health Research Centre

Head, Vulnerable and Disengaged Youth
Research,

The University of Melbourne
Director, WHO Collaborating Centre for

Mental Health in Melbourne
President, World Psychiatric Association